

Rundschreiben des Maschinenring **SCHWALM-EDER**

AUSGABE 1.2021

Exklusiv für unsere Mitglieder



HYDRAULISCHER STEINSAMMLER AB FRÜHJAHR IM EINSATZ

Viele von Ihnen haben diese Nachricht sehnsüchtig erwartet: Der neue Steinsammler ist da! Im letzten Jahr mussten wir die zahlreichen Interessenten, die unseren Steinsammler einsetzen wollten, immer wieder aufs Neue enttäuschen. Unsere Altmaschine hatte solch einen großen Schaden, dass wir uns aufgrund der Kostenhöhe gegen eine Reparatur entschieden haben. Ein neues Gerät war auf die Schnelle leider nicht zu bekommen. Nun aber steht der

neue Steinsammler des finnischen Herstellers ELHO für Sie zur Verfügung. Auf 5,50 m Arbeitsbreite durchkämmen die auf Rotoren aufgeschweißten Sammelzinken den Boden in bis zu 7 cm Tiefe und sammeln dabei Steine bis 40 cm Durchmesser. Diese werden in den 2 m³ fassenden Bunker gefördert, der anschließend in einer Überladehöhe von 2,70 m entleert werden kann. Sie können den druckluftgebremsten, K80-angehängten Scorpio 550 bereits mit Schleppern ab

120 PS einsetzen. In schwierigen, hängigen Regionen ist jedoch deutlich mehr Leistung notwendig.

Der neue Steinsammler kommt komplett ohne Gelenkwelle, eine echte Schwachstelle der Altmaschine, aus. Der hydraulisch betriebene Scorpio kann darüber hinaus auch reversieren, wodurch Steinklemmer problemlos beseitigt werden können, bevor es zu Schäden kommt. Zusätzlich weichen die Rotoren zu großen Steinen aus. Wir erwarten dadurch einen deutlich störungsfreieren Einsatz unseres neuen Steinsammlers. Probieren Sie ihn aus und überzeugen Sie sich selbst.



Keine Präsenzveranstaltungen in 2020 möglich



MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN VON MASCHINENRING & BODENVERBAND

Die Hoffnung lebte bis zuletzt. Die Vorstände von Maschinenring und Bodenverband hätten die Mitgliederversammlungen gerne wie gewohnt als Präsenzveranstaltung unter Berücksichtigung aller notwendigen Hygienemaßnahmen stattfinden lassen. Der direkte Austausch und der Dialog zwischen Mitgliedern, Vorstand und Geschäfts-

nisationen wider, zum anderen versetzt uns Ihre rege Teilnahme in die Lage, weiterhin handlungsfähig zu sein.

Auch wenn sich die Hoffnung auf eine Präsenzveranstaltung in 2020 nicht erfüllt hat, blicken wir doch trotzdem hoffnungsvoll in die Zukunft. Wir hoffen, dass sich vieles zum Positiven wenden

Vielen Dank. Das turnusgemäße Ausscheiden von einem der drei Kassenprüfer und dessen Ersatzwahl wurde ausgesetzt. Somit bleiben alle drei bisherigen Kassenprüfer für 2021 im Amt.

Der Beirat der Maschinenring Schwalm-Eder GmbH hätte im vergangenen Jahr neu gewählt werden müssen. Eine Neuwahl unter Berücksichtigung aller Interessen wäre aus nachvollziehbaren Gründen im Umlaufverfahren nur schwer durchführbar gewesen. Daher bleibt der gewählte Beirat vorerst im Amt, die Neuwahl wird bei der Mitgliederversammlung 2021 nachgeholt. Einzig der Vorsitzende des Beirates wechselt. Dieter Pfaar gibt seinen Vorsitz auf eigenen Wunsch an Dr. Carsten Steinhagen ab (der Beirat bestimmt seinen Vorsitzenden aus dem Kreis seiner gewählten Mitglieder selbst). Dieter Pfaar bleibt bis zur Neuwahl GmbH-Beiratsmitglied.



Bodenverband Schwalm-Eder K.d.ö.R.

Etwas komplizierter gestaltete sich das Umlaufverfahren der Verbandsversammlung des Bodenverbandes. Vorstandswahlen standen zwar keine auf dem Programm, allerdings waren hier mehr Beschlüsse zu fassen und die Informationsgrundlage zu den einzelnen Beschlüssen war deutlich umfangreicher. Neben den Informationen, die Sie mit dem Anschreiben erhielten, waren ausführliche Erläuterungen zu den Tagesordnungspunkten auf unserer Homepage abrufbar oder in der Geschäftsstelle zu erfragen. Mit großer Mehrheit haben Sie allen Beschlüssen zugestimmt. Vielen Dank. Nach Prüfung der im Umlaufverfahren abgehaltenen Verbandsversammlung durch die Aufsichtsbehörde sowie deren Freigabe, sind wir nun u.a. in der Lage auch in diesem Jahr wieder in Maschinenring für Sie zu investieren. Die geänderte und verabschiedete Gebührenordnung finden Sie ab sofort auf unserer Homepage.

stelle war seit jeher äußerst fruchtbar und deshalb auch im so besonderen Jahr 2020 ausdrücklich gewünscht. Irgendwann musste die Hoffnung jedoch begraben werden und die Mitgliederversammlung des Maschinenring e.V. sowie die Verbandsversammlung des Bodenverbandes in schriftlichen Umlaufverfahren stattfinden. Mit dem Wissen von heute die absolut richtige Entscheidung. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle nun Ihnen, liebe Mitglieder, die Sie dieses Verfahren so selbstverständlich akzeptiert, mitgetragen und die jeweiligen Antwortschreiben in überwältigend großer Zahl zurückgesendet haben. Dies spiegelt zum einen Ihr Interesse an und Ihre Verbundenheit mit unseren Orga-

wird und freuen uns auf eine persönliche Begegnung spätestens zum Jahresende, wenn die Mitgliederversammlungen 2021 anstehen.

Maschinenring Schwalm-Eder e.V.

Im Jahr 2020 standen keine turnusgemäßen Vorstandswahlen auf dem Programm, so dass Sie lediglich über die Genehmigung der Jahresrechnung 2019, den Wirtschaftsplan 2021 sowie die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung zu entscheiden hatten. Ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung haben Sie den Beschlussvorlagen zugestimmt.



Bewirb dich jetzt!

Für unsere Zentrale in Wabern-Zennern suchen wir ab sofort einen

WERKSTATTLLEITER m/w/d **IN VOLLZEIT** 40 Std./Woche

IHRE AUFGABEN:

- ▶ Leitung der Werkstatt mit Personalverantwortung
- ▶ Instandhaltung des gesamten Maschinenbestandes
- ▶ Materialeinkauf
- ▶ Lagerhaltung
- ▶ Ausbildung der Lehrlinge
- ▶ Außendienstesätze
- ▶ uvm.

IHR PROFIL:

- ▶ Land- und Baumaschinenmechatroniker Meister oder vergleichbare Meisterausbildung
- ▶ Geselle mit Berufserfahrung und der Bereitschaft die Meisterausbildung zu absolvieren
- ▶ betriebswirtschaftliches Denken
- ▶ Teamfähigkeit und Kompromissbereitschaft
- ▶ Eigenverantwortung und Vertrauenswürdigkeit

Sie finden sich hier wieder?

Dann bewerben Sie sich jetzt! Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Kontakt:

Bodenverband Schwalm-Eder
Schulstr. 17, 34590 Zennern
E-Mail: info@mr-schwalm-eder.de



SEPA-MANDAT ERTEILEN

Ärger vermeiden

Gemäß § 3 und § 5 der Beitrags- und Gebührenordnung des Bodenverbandes werden bei der Erstellung von Rechnungen ohne Lastschriftmandat 10 Euro zusätzliche Bearbeitungsgebühren erhoben. Auch wenn wir uns hier lediglich an die von Ihnen verabschiedete Verordnung halten, führt die Anwendung des Paragraphen leider immer wieder zu Unmut bei einigen von Ihnen und zu Diskussionen mit unseren Verwaltungsmitarbeitern. Sie können sich diese zusätzlichen Kosten aber sehr einfach sparen, indem Sie uns die Erlaubnis des SEPA-Lastschrifteinzugs erteilen. Damit vereinfachen Sie das Abrechnungsverfahren für sich und für uns und Sie sparen dabei auch noch Geld. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Unabhängig davon, ermuntern wir alle Mitglieder an dieser Stelle gerne noch einmal, sich für den elektronischen Rechnungsversand registrieren zu lassen. Das hilft uns dabei Portokosten zu senken, Papier einzusparen und den Abrechnungsprozess schlank zu halten.



**ANSPRECHPARTNERIN:
DANIELA LAUS**

Tel. 056 83/9238 - 14
d.laus@mr-schwalm-eder.de



**ANSPRECHPARTNER:
ANDREJ BÄTZING**

Tel. 056 83/9238 - 26
baetzing@mr-schwalm-eder.de



Bekanntmachung des Einzugs der Verbandsbeiträge und Offenlegung des Beitragsbuches

SEHR GEEHRTES VERBANDSMITGLIED,



Satzung zur Einsichtnahme der persönlichen Daten ausgelegt. In der Zeit von Montag, den 08.03.2021 bis Freitag, den 12.03.2021 jeweils von 8:00 bis 12:00 Uhr liegt das Beitragsbuch zur Einsichtnahme der eigenen Mitgliedsdaten in der Geschäftsstelle des Bodenerverbandes Schwalm-Eder, Schulstraße 17, 34590 Wabern-Zennern aus. Der Beitrag wird nach dem 12.03.2021 von Ihrem Konto abgebucht.

Flächenänderungen melden

Für die Abrechnung Ihrer Mitgliedsbeiträge benötigen wir die korrekte Angabe der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Sollte sich Ihre Fläche verändert haben, teilen Sie uns dies bitte umgehend mit. Gerne können Sie sich auch auf der Geschäftsstelle erkundigen welche Fläche derzeit für sie geführt wird. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben haben die Verbandsmitglieder Beiträge zu leisten (§ 29 der Satzung). Nach Beschluss der Verbandsversammlung am 21.11.2019 beträgt der Jahresgrundbeitrag 0,75 €/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, mindestens jedoch 25 €/Mitglied. Der Beitrag für Flächen ab 100 ha kostet 0,50 €/ha. Der Höchstbetrag liegt bei 250 €. Für Städte, Gemeinden und Lohnunternehmer ist dieser Betrag pauschal 150 € pro Jahr. Diese Grundbeiträge enthalten keine Mehrwertsteuer. Die Mitgliedsbeiträge werden in das Beitragsbuch eingetragen und werden gemäß § 29 Abs. 4 der

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Bodenverband Schwalm-Eder, Schulstraße 17, 34590 Wabern-Zennern oder bei der Aufsichtsbehörde (Landrat des Schwalm-Eder-Kreises, Parkstr. 6, 34576 Homberg) einzulegen. Der Widerspruch muss einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden. Durch die Einlegung des Widerspruchs wird die Wirksamkeit dieses Bescheides nicht aufgehoben. Insbesondere entfällt dadurch nicht die Verpflichtung der Zahlung.



Mit freundlichen Grüßen
Verbandsvorsteher

Georg Scheidemann



Grünland und Honigbrachen Saatgut zu fairen Preisen

Wir halten in Zennern ganzjährig verschiedenes Grassaatgut für Sie bereit. Besonders beliebt sind die G5-Mischungen (mit und ohne Weißkleanteil). Diese Mischungen, versehen mit dem roten Etikett, enthalten ausschließlich vom LLH für unsere Mittelgebirgsregionen empfohlene frühe, mittelspäte und späte Weidelgrassorten. Daneben haben wir aber auch dauerhaft eine preiswertere alternative Weidelgrasmischung für Sie auf Lager.

Auf Anfrage können Sie auch Saatgut für Ihre Honigbrachen, Bienenweiden oder Blühflächen über uns beziehen. Sprechen Sie uns an.

Vredo



Grasnachsaat



Wiesenstriegel



Planierprofi



Verborgene Ertragsreserven nutzen

GRÜNLANDPFLEGE NICHT VERNACHLÄSSIGEN

Anhaltende Trockenheit, Mäusefraß, Schwarzwildschäden – unseren Weiden, Wiesen und Ackerfutterflächen wurde in den letzten Jahren arg zugesetzt. Grundfutterknappheit prägt daher mittlerweile nicht nur vorübergehend das Arbeiten vieler Grünlandbetriebe. Kurzfristig bleiben meist nur der Futterzukauf oder das Abstocken des Viehbestands als Ausweg. Langfristig bieten die eigenen Flächen allerdings häufig noch ungenutzte Reserven. Um das Maximum aus ihrem Grünland herauszuholen, hält der Bodenverband unterschiedlichste Maschinen in Zennern und den zahlreichen Außenstandorten für Sie bereit.

Wildschadenbeseitigung und regelmäßige Pflege

Zur frühzeitigen Beseitigung der Schwarzwildschäden bieten sich der Wiesenhobel und insbesondere der Planierprofi bestens an. Beide sind mit einer Nachsaatfunktion ausgerüstet und sorgen so für eine zügige Wiederbegrünung der eingeebneten Flä-

chen. Selbst bei geringen Schäden ist die Pflege des Grünlands nicht zu vernachlässigen. Mit unseren Mulchern, die auch in Front-Heck-Kombination gefahren werden können, lässt sich überständiges Gras hervorragend bearbeiten. Der Einsatz eines Striegels im Frühjahr ist nahezu unerlässlich. Dung- und Maulwurfshaufen werden auseinandergezogen und verteilt, der Boden zur Mineralisation und das Gras zur Bestockung angeregt. Mit dem aufgebauten Pneumatikstreuer können Sie gleichzeitig neuen Gräsern ausbringen. Gerne wird das Walzen des Grünlands vernachlässigt. Besonders bei hochgefrorenem Boden und in starken Mäusejahren wirkt sich wiederholtes Walzen äußerst positiv aus. Eine schwere Wiesenglattwalze (AB 2,80 m) steht Ihnen hierfür ebenso zur Verfügung, wie eine neue Prismenwalze in 7,60 m Arbeitsbreite.

Nachsaat sichert Erträge

Bei intensiver Grünlandnutzung ist eine regelmäßige Nachsaat unum-

gänglich. Das Gras verliert im Laufe der Zeit seine Leistungsfähigkeit und der Ertrag sinkt mit jedem neuen Wiederaustrieb. Da es selten bis gar nicht zur Blüte kommt, findet keine natürliche Erneuerung der Grasnarbe statt. Mit standortangepasstem, trockenheitsresistentem Saatgut können Sie hier entgegenwirken. Zur Aussaat eignen sich unsere Grasnachsaatmaschinen in unterschiedlichen Arbeitsbreiten hervorragend. Das Korn wird, geschützt vor Vögeln, über Scheibenschare direkt in den Mineralboden eingeschleut. Der Keimling ist anschließend besser vor dem Austrocknen geschützt und ein sehr guter Aufgang somit gewährleistet.

Soll eine der oben aufgeführten Arbeiten in Dienstleistung erledigt werden, vermitteln wir Ihnen diese gerne.

Den jeweiligen Standort und zuständigen Obmann der Maschinen finden Sie in der beiliegenden Übersicht. Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Geschäftsstelle jederzeit zur Verfügung.



ANSPRECHPARTNER:
CHRISTIAN MARDORF
Tel. 05683/9238-30
mardorf@mr-schwalm-eder.de



ANSPRECHPARTNER:
WALTER BAUM
Tel. 05683/9238-24
baum@mr-schwalm-eder.de



ZECKEN -

Kleiner Biss mit großer Wirkung

Das Frühjahr steht vor der Tür und mit ihm auch eine neue Zeckensaison. Kaum einer, der mit und in der Natur arbeitet, bleibt sein Leben lang von den kleinen Blutsaugern verschont. Irgendwann trifft es jeden. Lesen Sie im folgenden Fachartikel, den wir auf Bitte der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau hier abdrucken, wie Sie sich im Falle eines Zeckenbisses verhalten sollten, um eine möglicherweise auftretende Borreliose als Berufskrankheit anerkennen lassen zu können.

Anerkennung von Berufskrankheiten

BORRELIOSE - WANN ZAHLT DIE BGG?

von Petra Stemmler-Richter, SVLFG



© „Pfizer | www.zecken.de“ (Beide Bilder)

Diagnostiziert der Arzt Borreliose, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, damit die gesetzlichen Unfallversicherungsträger sie als Berufskrankheit anerkennen kann. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) erklärt, was für Versicherte der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) gilt. Die Ursache für Borreliose ist in der Regel ein Zeckenstich. Wer betroffen ist, leidet mitunter lebenslang an Folgeschäden bis hin zu einer Arbeits- oder Berufsunfähigkeit. Gut, wenn in einem solchen Fall eine Versicherung zumindest die finanziellen Belastungen abmildert. Damit die LBG Borreliose als Berufskrankheit anerkennen kann, muss der Betroffene nachweisen, dass die Zecke ihn während der Ausübung seiner versicherten Tätigkeit gestochen hat. Bei Forstarbeitern, Holzrückern, Berufsjägern, landwirtschaftlichen Unternehmern mit Bodenbewirtschaftung, Wanderschäfern sowie bei Beschäftigten im Gartenbau kann die LBG grundsätzlich davon ausgehen, dass die Infektion während der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit eingetreten ist, es sei denn, die Gesamtumstände sprechen im Einzelfall dagegen. Schwieriger wird die Beurteilung bei Personen, deren Arbeitsschwerpunkt ein anderer ist. Dazu gehören zum Beispiel Nebenerwerbslandwirte oder Fahrer von Landmaschinen. Bei ihnen ergibt erst die

Ermittlung im konkreten Einzelfall, ob es sich um eine Berufskrankheit handeln kann. Gerade für diese Menschen ist es deshalb wichtig, einen lückenlosen Nachweis erbringen zu können.

Verbandsbuch hilft im Einzelfall

Die LBG rät, ein Verbandsbuch zu führen, in dem jeder Zeckenstich dokumentiert wird. Im Zweifelsfall sollte frühzeitig ein Arzt aufgesucht und gebeten werden, der LBG den Verdacht auf eine Berufskrankheit zu melden. Der Arzt sollte auch Hautrötungen attestieren, weil die sogenannte Wanderröte ein Anzeichen für eine Borreliose sein kann. Der Arzt wird entsprechende Untersuchungen durchführen. Stellt er Borreliose fest, wird er in aller Regel eine Behandlung mit einem Antibiotikum beginnen und den Befund mit Einverständnis des Patienten an die LBG übermitteln. Natürlich können auch Unternehmer oder Beschäftigte selbst einen Verdacht an die LBG melden.

Spätfolgen

Wurde der Verdacht auf Borreliose an die LBG gemeldet, wird die Anerkennung als Berufskrankheit auch beim Auftreten von

Spätfolgen einfacher. Trotzdem bedarf es klinischer Befunde. Denn auch typische Anzeichen für Borreliose, zum Beispiel Knie- oder Nervenschmerzen, können andere Gründe haben, die nicht im Zusammenhang mit einem Zeckenstich stehen. Die LBG wertet die Befunde aus und erkennt eine Berufskrankheit an, wenn alle Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

Mehr Infos

Die SVLFG bietet auf ihrer Internetseite unter www.svlfg.de/zeckenschutz viele Informationen, wie man sich gegen Krankheiten schützt, die durch Zecken übertragen werden.

Petra Stemmler-Richter

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau



© „Pfizer | www.zecken.de“

Brennholz

SÄGESPALT- AUTOMAT

Anfragen
und Terminvergabe

Winterzeit ist Waldarbeitszeit. Mittlerweile liegen vielerorts die Holzpolter zur Weiterverarbeitung. Neben den vielen Mietmaschinen des Bodenverbands zur Brennholzaufbereitung, steht auch die große Brennholzmaschine dieses Frühjahr wieder für Sie zur Verfügung. Ein Subunternehmer unterstützt uns mit neuester Technik. Ab einem Einsatzumfang von einer Woche Arbeit kommt die Maschine in unser Ringgebiet und verarbeitet Ihr Stammholz (max. Durchmesser 70 cm) vollmechanisiert zu Brennholz in Längen bis zu 100 cm. Wir sammeln Ihre Anfragen, vereinbaren einen Termin und rechnen die Leistung mit 135 €/Std. ab. Die Anfahrt wird auf alle Nutzer anteilig umgelegt. Je nach Stammdurchmesser, gewünschter Scheitlänge und Abfuhrlogistik sind Leistungen bis 15 Fm/Std. möglich.

WALTER BAUM

Tel. 056 83/9238-24
baum@mr-schwalm-eder.de



Bodenverband stellt vor

TILL HOHMANN

Unsere Werkstattmannschaft hat Zuwachs bekommen. Till Hohmann hat zum 01. August letzten Jahres mit der Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker beim Bodenverband Schwalm-Eder begonnen. Wir kennen Till schon länger, hat er doch während seiner Schulzeit bereits Praktika und Ferienjobs bei uns absolviert. Für ihn stand schnell fest: „Hier möchte ich nach meinem Realschulabschluss auch meine Ausbildung machen.“ Das Interesse für Maschinen und die Landwirtschaft war bei dem 16-jährigen aus Wolfhagen-Ishta, der regelmäßig auf einem Ackerbaubetrieb in seiner Nachbarschaft aus-



hilft, schon früh geweckt. Seit kurzem hat Till den Schlepperführerschein. Neben den Arbeiten in der Werkstatt wird er somit zukünftig auch als Maschinenführer in unserem Dienstleistungsbereich eingesetzt. Neben seinem Faible für die Landwirtschaft engagiert sich Till in seiner Freizeit ehrenamtlich seit nunmehr acht Jahren in der Feuerwehr seines Heimatdorfes. **Till, herzlich willkommen! Viel Spaß und viel Erfolg bei deiner Ausbildung!**

TEBBE

**Stark.
Schnell.
Präzise.**

Erfahren Sie mehr
www.tebbe-landmaschinen.de
05402 99 22-0

Güldner Werksvertretung
Odenwaldstraße 6
36341 Lauterbach
06641 96390

TEBBE
UNIVERSAL-
STREUER

Anzeige

ÖKOMODELLREGION SCHWALM-EDER

von Stefan Itter, Koordinator Ökomodellregion Schwalm-Eder

Der Ökoaktionsplan der Hessischen Landesregierung hat das Ziel, den Öko-Flächenanteil bis zum Jahr 2025 auf 25 Prozent zu steigern. Im Schwalm-Eder-Kreis liegt die Quote aktuell bei ca. 6,5 Prozent, einem der niedrigsten Werte in Hessen. Ab Januar 2021 ist nun auch unser Landkreis – auf Initiative des Ersten Kreisbeigeordneten Jürgen Kaufmann - „Ökomodellregion“. Gelegenheit, um etwas allgemeiner über die Situation vieler Betriebe nachzudenken:

Landwirtschaft im Krieg?

Landwirtschaftliche Entwicklung steht im Wechselspiel gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen, ökonomisch, sozial und kulturell. Ist die Landwirtschaft im Krieg? Wie kommt das Unternehmen Deutz-Fahr auf die Idee, seinem Topmodell den Namen „Warrior“, „Krieger“ zu verleihen? Merkwürdig passend erscheinen da die grünen Holzkreuze auf den Feldern, mit denen Landwirte und „Land schafft Verbindung“ auf Ihre Situation aufmerksam machen wollten. Es spiegelt eine Landwirtschaft im Kampf des Strukturwandels, oft im Konflikt mit einer Gesellschaft, die sich immer weiter von der Realität auf den Höfen zu entfernen scheint und vermeintlich ungerecht und ahnungslos über Landwirtschaft urteilt, wider. Was prägt diese Entwicklung? Dazu drei Thesen:

Mehr Markt: Die ökonomische Situation ist geprägt durch andauernden Wettbewerb zwischen allen Handelsstufen der Lebensmittelwirtschaft sowie zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben. In einem System aus stetig sinkenden Erzeugerpreisen folgen Modernisierungsschübe aus Spezialisierung, Größenwachstum, Automatisierung. So entstehen hochproduktive und auf Effizienz ausgerichtete Betriebe.

Mehr Staat: Staatliches Handeln begleitet und fördert diese Entwicklung durch Liberalisierung und Deregulierung seiner Handelspolitik. Gleichzeitig wächst die Regelungs- und Kontrolldichte der Gesetze und Verordnungen im Stall und auf dem Feld. Die negativen Aspekte der Produktion sollen kontrolliert werden.

Mehr Öffentlichkeit: Landwirtschaft steht unter wachsender Beobachtung der Öffentlichkeit, häufig einer medialen Öffentlichkeit. Der Verbraucher honoriert einerseits niedrige Lebensmittelpreise, zeigt aber andererseits wenig Anerkennung für die Produktivität der Betriebe, die für dieses Niedrigpreissystem arbeiten. In den Debatten über unsere Landwirtschaft wird der Zusammenhang zwischen Wirtschaftsform und Konsumverhalten der Gesellschaft zu selten thematisiert.

Landwirtschaft und Konsumverhalten

Veränderungen in der Landwirtschaft beginnen am besten also mit einer Veränderung im Einkaufs- und Konsumverhalten der Verbraucher. An der Stelle reklamieren viele Betriebe einen Widerspruch zwischen öffentlicher Meinung und tatsächlichem Einkaufsverhalten: Geiz ist noch immer geil. Hinzu kommt: Konsumverhalten ist sehr variabel und kann sich täglich ändern. Die Investitionsentscheidung eines Landwirts legt Wirtschaftsweisen auf Jahre und gegebenenfalls Jahrzehnte fest, zumal wenn sie kapitalintensiv ist, wie der Bau eines neuen Stalles.



Stefan Itter koordiniert gemeinsam mit Stephanie Eisenach seit dem 1. Januar 2021 die neu gegründete Ökomodellregion Schwalm-Eder im Fachbereich 83 - Landwirtschaft und Landentwicklung - des Schwalm-Eder-Kreises. Privat bewirtschaftet er seit 2002 einen Biobetrieb in Niedenstein-Kirchberg und ist Mitbegründer des Biorestaurants Weissenstein in Kassel.

Ökolandbau als Alternative?

Der Ökolandbau verfügt nicht nur über ein vergleichsweise positives Image in der Öffentlichkeit. Er verzeichnet seit Jahren auch ein stetiges Wachstum, sowohl was Betriebe, Anbauflächen und Umsätze im Lebensmittelhandel betrifft. Die Umstellung auf Ökolandbau kann eine Alternative sein, wenn es gelingt, Produktion und Vermarktung gleichermaßen zu entwickeln. Eine einseitige Förderung der Umstellung ohne passenden Markt führt ganz schnell auch zu sinkenden Erzeugerpreisen, aktuell beispielsweise bei Druschfrüchten. Etablierte Biobetriebe waren dann erfolgreich, wenn Sie über die kreative, eigenständige Verarbeitung und Vermarktung Ihrer Produkte eine vergleichsweise hohe Wertschöpfung realisieren konnten. Die Umstellung auf Ökolandbau darf also keinesfalls mit dem Kreuz im „Gemeinsamen Antrag“ beginnen. Landwirtschaftliche Produkte sollten konsequent von der Erzeugung eines Rohproduktes über die Verarbeitung bis zum konsumreifen Endprodukt gedacht werden. Wertschöpfung entsteht am Ende des Prozesses! Ein weiterer wichtiger Aspekt: In seinen Anfängen war der Ökolandbau eine in vielerlei Hinsicht kritische Bewegung. Er stand für ein Gesellschaftsmodell mit einer Orientierung am Gemeinwohl und dem Einsatz für Solidarität, Fairness und Gerechtigkeit. Zwischen den Betrieben und in der Vermarktung galt das Motto: Kooperation statt Konkurrenz! Mit der Öffnung gegenüber „konventionellen“ Absatzkanälen und der Vermarktung über Lebensmitteldiscounter entwickelt sich Ökolandbau als „gutes Geschäft“ für den Zwischenhandel und wird in der Öffentlichkeit zunehmend als ein rein kommerzielles Projekt wahrgenommen.

Perspektiven der Ökomodellregion Schwalm-Eder

Die Arbeit der Ökomodellregion findet an den Schnittstellen zwischen Produktion und Vermarktung statt und sollte Aufgaben übernehmen, die der einzelne Betrieb nicht kann (oder will):

- ▶ vielfältige Handlungsfelder erschließen: rund um Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler Erzeugnisse, auch der konventionellen Betriebe, vor allem von Bioprodukten
- ▶ eigenständige und kooperative Ansätze im Marketing initiieren und begleiten (zielorientierte Projektplanung)
- ▶ aufnahmefähige Strukturen entwickeln, raus aus der Nische
- ▶ Gewinnung weiterer Betriebe für die ökologische Landwirtschaft
- ▶ Steigerung umfassender Nachhaltigkeit der Landwirtschaft in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht
- ▶ Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit